

Grażyna Bacewicz: Streichquartett Nr. 4

Die polnische Komponistin und Violinvirtuosin Grażyna Bacewicz gilt als eine der bedeutendsten Vertreterinnen der modernen polnischen Musik.

Nicht nur als international gefeierte Geigerin und Komponistin, sondern daneben auch als Pianistin, Dozentin und Schriftstellerin tätig erklärte sie selbst ihre unglaubliche Schaffenskraft durch „einen kleinen, unsichtbaren Motor, dank dessen ich in zehn Minuten mache, wofür andere eine Stunde brauchen: dank seiner laufe ich, anstatt zu gehen, ich kann fünfzehn Briefe in einer halben Stunde schreiben, sogar mein Puls geht bedeutend schneller als bei Anderen, und ich wurde schon im siebenten Monat geboren.“

Die Klangsprache der Werke Bacewiczs ist geprägt vom französischen Neoklassizismus, obwohl Melodik, Harmonik und Klangfülle auch romantische Züge aufweisen.

Durch die enge Bindung an die polnische Folklore, aber auch durch ihren besonderen Umgang mit der Tonalität, der von Bi- und Polytonalität gekennzeichnet ist und außerdem modale und pentatonische Elemente beinhaltet, erlangen die Werke Bacewiczs einen enormen Reichtum an Phantasie, Klangfarben, Dynamik und Rhythmik sowie eine große Weite des Ausdrucks.

Insbesondere das vierte Streichquartett weist zudem eine packende Virtuosität auf. Als Geigenvirtuosin wusste Bacewicz, wie man ein Publikum beeindrucken und fesseln kann.